



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Eingangsvermerk Regiestelle

An die
Regiestelle LOS
c/o gsub mbH
Oranienburger Str. 65
D-10117 Berlin

**Antrag auf Förderung im Rahmen des ESF-Bundes-Programms
"Lokales Kapital für soziale Zwecke" (LOS)**

SCHWERPUNKT "LOKALES KAPITAL IN DER SOZIALEN STADT"

Bitte beachten Sie vor dem Ausfüllen des Antrages folgende Hinweise!

Bitte füllen Sie **alle weißen** Formularfelder aus, um unnötige Rückfragen zu vermeiden und eine möglichst schnelle Bearbeitung Ihres Antrages zu garantieren.

Bei **Fragen zum Antrag** sind Ihnen die **Mitarbeiter/innen der Regiestelle LOS** gern behilflich:

Inhaltliche Beratung Telefon: +49 (030) 390634-60	Technische Beratung Telefon: +49 (030) 28409-506	e-mail: regiestelle@los-online.de www.los-online.de
---	--	--

BITTE BEACHTEN SIE, DASS NUR ONLINE GESTELLTE ANTRÄGE ENTGEGENGENOMMEN WERDEN

1. Kommunalen Träger - Antragsteller/in

1.1 Name der Institution SPT1
 SPT2
 SPT3

1.2 PLZ / Bundesland SPT5 LOS

1.3 Ort SPT6

1.4 Straße / Hausnummer oder Postfach SPT7

1.5 Telefon (Vorwahl / Nr.) SPT8 SPT9

1.6 Telefax (Vorwahl / Nr.) SPT10 SPT11

1.7 e-mail für Rückfragen SPT12

1.8 Ansprechpartner/in für Rückfragen der Regiestelle zum Antrag

Anrede / ggf. Titel LOS LOS
Vorname / Nachname LOS LOS
Funktion LOS

1.9 Unterschriftsberechtigte Person

Anrede / Titel LOS SPT13
Vorname / Nachname SPT14 SPT15
Funktion LOS

2. Art des federführenden Amtes / Ämternetzwerk / Ämterkooperation

2.1 Art des federführenden Amtes
(Hauptantragsteller/in)

LOS
oder eigene Angaben, falls abweichend von der Liste

2.2 Ämternetzwerk: Welche Ämter / Behörden sind beteiligt?

- Jugendamt LOS
- Sozialamt
- Stadtplanungsamt
- Arbeitsamt
- Amt für Wirtschaftsförderung
- Gesundheitsamt
- Wohnungsamt
- Schulamt
- Polizei
- Andere:
 LOS

2.3 Wie ist die Ämterkooperation geregelt? (Bitte ankreuzen)

- Schriftliche Kooperationsvereinbarung LOS
- Regelmäßige Abstimmungsrunden
- Einzelanlässe
- Sonstiges:
 LOS

3. Name, PLZ u. ESF-Zielgebiet des im Aktionsplan beschriebenen Gebietes

3.1 Name des Gebietes LOS

3.2 Postleitzahl LOS

3.3 ESF-Zielgebiet SPP28

4. Geplanter Förderzeitraum (Laufzeit des Lokalen Aktionsplans)

4.1 Start d. Lokalen Aktionsplans (TT / MM / JJ) LOS LOS LOS

4.2 Ende d. Lokalen Aktionsplans (TT / MM / JJ) LOS LOS LOS

5. Kosten- und Finanzierungsplan

5.1 Beantragte Höhe der Programmmittel (maximal 100.000,00 €) € LOS

davon Budget

5.1.1 - zur Weiterleitung an die Mikroprojekte (mindest. 80 % v. 5.1) € LOS

5.1.2 - für Sachausgaben der Lokalen Koordinierungsstelle (maximal 20 % v. 5.1) € LOS

6. Kontoverbindung für die Überweisung der Programmmittel im Falle der Förderung

Kontoinhaber/in LOS

Kontoführende Bank LOS

Bankleitzahl LOS

Kontonummer LOS

7. Strukturdaten des im Lokalen Aktionsplan beschriebenen Gebietes

7.1 Größe der Kommune, in der sich das Gebiet befindet (bitte ankreuzen) LOS

Ländliche Gemeinde (unter 5.000 Einwohner/innen)

Kleinstadt (5.000 bis 20.000 Einwohner/innen)

Mittelstadt (20.000 bis 100.000 Einwohner/innen)

Großstadt (über 100.000 Einwohner/innen)

7.2 Verwaltungsgröße der Kommune, in der sich das Gebiet befindet (bitte ankreuzen) LOS

(nur ausfüllen, wenn Kommune mit mehr als 5000 Einwohner/innen)

- kreisangehörige Stadt
- kreisfreie Stadt
- Teil einer Landeshauptstadt

7.3 Bevölkerungsstruktur (bezogen auf das im Lokalen Aktionsplan beschriebene Gebiet)

Hinweis: Sollte keine statistische Erfassung für dieses Gebiet existieren, greifen Sie bitte auf Zahlen des nächstgrößeren Gebietes zurück (z.B. Kommune oder Arbeitsamtsbezirk).

7.3.1 Einwohnerzahl d. Fördergebietes LOS

Anteil der Frauen (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes) LOS

Anteil der Männer (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes) LOS

7.3.2 Größe des Gebietes in qm LOS

7.3.3 Arbeitslosenquote nach Geschlecht differenziert (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

männlich	weiblich	Gesamt
51,4	48,0	6,8

LOS

7.3.4 Sozialhilfequote (Anteil aller Hilfeempfänger/innen an der Bevölkerung) LOS

Geschlechtsspezifischer Anteil an der Gesamtzahl der Sozialhilfeempfänger/innen:

Anteil der Frauen (bezogen auf alle Hilfeempfänger/innen) LOS

Anteil der Männer (bezogen auf alle Hilfeempfänger/innen) LOS

7.3.5 Ausländer(innen)anteil (Anteil an der Gesamtbevölkerung) LOS

Geschlechtsspezifischer Anteil an der Gesamtzahl der Ausländer/innen:

Anteil der Frauen (bezogen auf alle Ausländer/innen) LOS

Anteil der Männer (bezogen auf alle Ausländer/innen) LOS

7.3.6 Altersstruktur nach Geschlecht differenziert (bezogen auf die Gesamtbevölkerung)

Altersgruppe	davon männlich	davon weiblich	Gesamt: Anteil der Altersgruppe an der Gesamt-Bevölkerung
0 - 25 Jahre	54,2	45,8	28,00
25 - 55 Jahre	50,0	50,0	46,00
55 und älter	46,0	54,0	26,00

LOS

8. Beschreibung des Lokalen Aktionsplans

8.1.1 Problemlagen

Mit welchen Problemlagen hinsichtlich der beruflichen und sozialen Integration sind die LOS-Zielgruppen im Gebiet der „Sozialen Stadt“ bzw. „E&C“ unter Berücksichtigung der drei übergreifenden Ziele der Europäischen Beschäftigungsstrategie (Vollbeschäftigung, Steigerung der Arbeitsplatzqualität und Arbeitsproduktivität, Sozialer Zusammenhalt und soziale Integration) konfrontiert?

Bitte stellen Sie bei den Zielgruppen auch die geschlechterspezifischen Problemlagen und Bedarfe dar. Erläutern Sie dabei, wie Sie die geschlechterspezifischen Bedarfe ermittelt haben bzw. worauf Sie Ihre Angaben stützen.

Das Gebiet ist stark belastet durch einen - im Vergleich zur Gesamtstadt - sehr hohen Anteil an benachteiligter Bevölkerung: In dem relativ kleinen Gebiet befinden sich 83 % der Wohnungen des Sozialen Wohnungsbaus. Ebenso befindet sich hier die einzige Obdachlosenunterkunft der Stadt mit 16 Wohneinheiten und eine Asylantenunterkunft. Der Anteil der HLU-Empfänger liegt in der Gesamtstadt bei 2,4 %, im Fördergebiet bei 11,46 %. Die Arbeitslosenquote im Geschäftsstellenbezirk Seligenstadt liegt bei 6,8 %, im Fördergebiet bei 8,8 %. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei 36,85 %, in der Gesamtstadt liegt dieser Anteil bei 12,32 %. Eine Vielzahl der Bewohnerinnen und Bewohner des Fördergebietes sind demnach im Vergleich zur Gesamtstadt wirtschaftlich und sozial benachteiligt sowie kulturell und ethnisch ausgegrenzt. Die unzureichende Durchmischung der Bevölkerungsstrukturen führt zu einer mangelnden Integration der ausländischen Bevölkerung und zu einer Vielzahl von interkulturellen Konflikten im Stadtteil. Daraus ergibt sich hinsichtlich der beruflichen und sozialen Integration dieser Bevölkerung ein hoher Handlungsbedarf für folgenden Zielgruppen, der u. a. belegt wird durch die Erkenntnisse aus der bisherigen gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit:

Männliche Sozialhilfeempfänger: Im Vergleich zur Gesamtstadt gibt es im Stadtteil einen extrem hohen Anteil an Hilfeempfängern (siehe oben). Männer stellen den größten Anteil in der Gruppe der Hilfeempfänger (59 %) der Gesamtstadt dar.

Jugendliche Migranten Sie verfügen oftmals über ein niedriges Bildungsniveau (hoher Anteil ausländischer Schüler/innen in den Hauptschulklassen). Daraus ergibt sich im Übergang Schule - Beruf für beide Geschlechter gleichermaßen ein Unterstützungsbedarf. Des Weiteren haben insbesondere ausländische Mädchen wenig Zugang zu alternativen Freizeitbeschäftigungen und Förderungen und ausländische Jungen teilweise Defizite bei der Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

Ausländische Frauen Die bisherige Arbeit im Stadtteil zeigt einen starken Bedarf an Hinführung zur Arbeit für ausländische Frauen auf. Diese Gruppe verfügt zum großen Teil nur über unzureichende Sprachkenntnisse sowie mangelnde berufliche Qualifikationen.

Ausländische Eltern Dieser Zielgruppe fehlen oftmals ausreichende Kenntnisse über die Anforderungen des deutschen Bildungssystems sowie der Wirtschaft.

LOS

8.1.2 Entwicklungsziele / Erwartete Beschäftigungswirkung

Welche Entwicklungsziele leiten Sie aus den oben genannten Angaben unter Berücksichtigung der Europäischen Beschäftigungsstrategie und anhand der LOS-Projekttypen ab? Beschreiben Sie die erwartete Beschäftigungswirkung im Ergebnis der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans. Gehen Sie dabei auch auf geschlechterspezifische Zielsetzungen ein.

- LOS
- Verringerung der hohen Sozialhilfequote im Fördergebiet Die hohe Quote ist zwar bedingt durch den hohen Anteil an Sozialwohnungen im Quartier, Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vorbeugung haben aber dennoch eine hohe Priorität.
 - Stärkung der lokalen Ökonomie zur Förderung von Beschäftigung
 - Erhöhung der Chancengleichheit von jugendlichen Migranten beim Übergang Schule-Beruf Jugendliche Migranten sollen dabei unterstützt werden, durch qualifizierte Schulabschlüsse einen gleichberechtigten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu erhalten.
 - Förderung von Sprachkompetenzen sowie beruflicher Qualifikationen der ausländischen Frauen Diese Gruppe nimmt selten anspruchsvolle Beschäftigungsverhältnisse wahr. Die Gründe hierfür gilt es herauszuarbeiten und die Chancen der Frauen auf qualifizierte Arbeit zu erhöhen.
 - Integration der ausländischen Bevölkerung
Ausgrenzungen und Diskriminierungen im Alltag verstärken berufliche Benachteiligungen am Arbeitsmarkt. Daher ist die Integration der ausländischen Bevölkerung in allen Lebensbereichen eine wesentliche Voraussetzung für gleichberechtigte Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
 - Förderung des Selbstwertgefühls durch stärkere Teilhabe der Migrantenfamilien am kulturellen und politischen Leben
Die Teilhabe am kulturellen und politischen Leben stärkt das Selbstwertgefühl und eröffnet Erfahrungsfelder für gesellschaftliches Handeln. Diese Erfahrungen sind wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches berufliches Handeln.
 - Stärkung der sozialen Kompetenzen der jugendlichen Migranten
Aufgrund ihrer benachteiligten Situation haben viele jugendlichen Migranten Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen.

8.1.3 Handlungskonzept

Stellen Sie bitte unter Berücksichtigung der oben genannten Entwicklungsziele ein Handlungskonzept auf. Benennen Sie bitte dieses und stellen Sie dar, wie es in andere Strategien im Gebiet der „Sozialen Stadt“ / „E & C“ eingebunden ist.

Zur Umsetzung der Entwicklungsziele ergeben sich folgende Handlungsansätze:

LOS

Ziel: Verringerung der hohen Sozialhilfequote im Fördergebiet Handlungsansätze: Durchführung von alternativen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zur Steigerung der Erwerbsfähigkeit

Ziel: Stärkung der lokalen Ökonomie Handlungsansätze: Gewerbestudien und -Beratungen von Existenzgründungen etc.

Ziel: Erhöhung der Chancengleichheit von jugendlichen Migranten beim Übergang Schule-Beruf Handlungsansätze: Unterstützungsangebote bei der schulischen Qualifikation; Vermittlung von praktischen Fertigkeiten; Vermittlung von berufsvorbereitenden Kenntnissen (Berufsorientierung, Bewerbungstraining); Förderung der Elternkompetenzen

Ziel: Förderung von Sprachkompetenzen sowie der beruflichen Qualifikationen der ausländischen Frauen Handlungsansätze: Vermittlung von gezielten Informationen z. B. zur Existenzgründung; Vermittlung von praktischen Fertigkeiten (z. B. Textverarbeitung); sprachliche Förderung

Ziel: Integration und Förderung des Selbstwertgefühls durch stärkere Teilhabe der Migrantenfamilien am kulturellen und politischen Leben. Handlungsansätze: Eröffnung von neuen Zugangswegen zum örtlichen Vereinsleben; Erarbeitung von alternativen Zugangswege zu modernen Medien; Vermittlung von Informationen über politische Zusammenhänge und demokratische Strukturen

Ziel: Stärkung der sozialen Kompetenzen der jugendlichen Migranten Handlungsansätze: Förderung von Kreativität, von Handlungskompetenz in schwierigen Situationen sowie von ehrenamtlichen Engagement durch gezielte Projekte.

Diese Handlungsansätze mit dem Schwerpunkt der Förderung der Erwerbsfähigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sind eingebunden in das Integrierte Handlungskonzept für den Stadtteil Seligenstadt-Nord. Sie stellen eine Teilmenge des umfassenden Handlungsansatzes dar. Die investiven Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes sollen die Handlungsfelder und - räume für die o. g. Projekte schaffen. Getragen werden die Projekte von der Gremienstruktur bzw. dem Netzwerk, das im Verlauf des Stadtteilentwicklungsprozesses entstanden ist.

8.1.4 Lokales Netzwerk

Welche bereits existierenden Gremien arbeiten im Lokalen Netzwerk zusammen? Bitte benennen Sie diese.

Das Lokale Netzwerk ist identisch mit dem bereits bestehenden Expertengremium der Sozialen Stadt, dem "Sozialen Netzwerk". Hier arbeiten folgende Akteure zusammen:

LOS

- freie Träger - Beratungsstellen; - Bewohnerinnen und Bewohner; Kreisausschuss; - Jugend- und Sozialamt; - Wohnungswirtschaft; - Kirchengemeinden;
- Projektkoordination Soziale Stadt; - Schulen; - Vereine; -Betreuungseinrichtungen; - Kitas ; - Polizei; - Stadtverwaltung; - Arbeitsamt;
- Beiräte (Jugend-, Frauen-, Ausländer-, Senioren- und Verwaltungsrat)

8.1.5 Querschnittsthemen

A) Ist das beschriebene Handlungskonzept darauf abgestellt, die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu erhöhen? LOS

- Handlungskonzept ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet
 Wenn schon möglich, benennen Sie bitte die entsprechenden Projekte/Maßnahmen
 Handlungskonzept ist bezüglich dieses Ziels neutral

Wenn schon möglich, benennen Sie bitte die entsprechenden Projekte/Maßnahmen

B) Ist das beschriebene Handlungskonzept darauf abgestellt, Toleranz und Demokratie zu fördern? LOS

- Handlungskonzept ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist bezüglich dieses Ziels neutral

Wenn schon möglich, benennen Sie bitte die entsprechenden Projekte/Maßnahmen

C) Ist das beschriebene Handlungskonzept darauf abgestellt, regionale / lokale Beschäftigungsbündnisse zu fördern? LOS

- Handlungskonzept ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist bezüglich dieses Ziels neutral

D) Ist das beschriebene Handlungskonzept darauf abgestellt, den Schutz der Umwelt zu fördern? LOS

- Handlungskonzept ist hauptsächlich auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist auch auf dieses Ziel ausgerichtet
 Handlungskonzept ist bezüglich dieses Ziels neutral

8.2 Benennen Sie bitte mögliche Mikroprojektideen, mit denen die oben beschriebenen Entwicklungsziele umgesetzt werden sollen, und ordnen Sie diese den LOS-Projekttypen zu.

8.2.1 Mikroprojekte zur Unterstützung einzelner Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung

- LOS
- Zielgruppe "Männliche Sozialhilfeempfänger" - Beschäftigungsprojekte im Wohnumfeld
Zielgruppe "Jugendliche Migranten" - Multikulturelle Theatergruppe für Mädchen; - Aufbau eines Internetradios mit Live-Chat; - Kreatives Schreiben für Mädchen; - Graffiti - ein Kreativprojekt; - Politische Bildung (Seminar mit Exkursionen); Projekt zur Vermittlung von Handlungskompetenzen in Gewaltsituationen; - Skulpturenbau - ein Qualifizierungsprojekt; - Erarbeitung eines mehrsprachigen Vereinswegweisers; Trainingsmaßnahme zur Vertiefung der Grundkenntnisse sowie Bewerbungstraining
Zielgruppe "Ausländische Frauen" - Trainingsmaßnahme für arbeitssuchende Frauen; - Sprachförderung durch Kochen und Erarbeitung eines internationalen Kochbuchs
Zielgruppe "Ausländische Familien" - Förderung von Elternkompetenz - Aktivierende Befragung - Frühe Sprachförderung durch Spielkreise

8.2.2 Mikroprojekte zur Förderung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen

- Erarbeitung einer Homepage "Ausbildungsforum Online" LOS

8.2.3 Mikroprojekte zur Förderung von Existenzgründungen / Gründung von sozialen Betrieben

- Aufbau eines Pools von Konfliktvermittlern und Übersetzern
- Gewerbestudie mit Beratung von Kleinst- und mittelständischen Unternehmen und Unterstützung bei Betriebsgründung LOS

Sind geplante Mikroprojekte darauf abgestellt, die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu erhöhen?

8.3 Benennen Sie bitte die vorrangigen Zielgruppen der beschriebenen Mikroprojekte.

8.3.1 Personenbezogene Zielgruppen

- 1=Berufsrückkehrer/innen, Wiedereinsteiger/innen
- 2=Hochschulabsolvent(inn)en ohne Berufserfahrung LOS
- 3=Arbeitslose generell
- 4=Langzeitarbeitslose nach Definition der Bundesanstalt für Arbeit
- 5=Arbeitslose Akademiker/innen
- 6=Ausländer/innen
- 7=Aussiedler/innen

- 8=Sozialhilfeempfänger/innen
- 9=Strafentlassene/-gefangene
- 10=Behinderte
- 11=Suchtmittelabhängige
- 12=Jugendliche ohne Hauptschulabschluss
- 13=Schulabbrecher/innen
- 14=Unversorgte Lehrstellenbewerber/innen
- 15=Ausbildungsabbrecher/innen
- 881=Existenzgründer/innen; Personen, die kürzlich gegründet haben
- 883=Beschäftigte, Erwerbstätige, betriebliche Ausbilder/innen
- 884=Studierende, Pers. in Meisterlehrgängen etc. (Mentoringmaßnahmen)
- 885=Außerbetriebl. Ausbilder/innen, Lehrer/innen, Hochschulmitarbeiter/innen, Multiplikator(inn)en
(z.B. Weiterbildungs-, Organisations-, Arbeitszeit-, Gründungsberater/innen)
- 886=Sonstige Personen, z.B. Schüler/innen, Eltern
- 887=Ehrenamtlich Tätige
- 899=Alleinerziehende

8.3.2 Organisationsbezogene Zielgruppen

LOS

- 888=Unternehmen / Betriebe
- 889=Hochschulen / Forschungseinrichtungen
- 891=Selbsthilfegruppen
- 892=Sportvereine
- 893=Kirchliche Organisationen und / oder Wohlfahrtsverbände
- 894=Jugendorganisationen
- 895=Kommunen
- 896=Schulen
- 897=Migrant(inn)enorganisationen
- 898=Frauenorganisationen
- 890=Sonstige

8.4 Übersicht über aktive bzw. potentielle regionale Partner und deren Beteiligung

8.4.1 Benennen Sie bitte bereits aktive Partner vor Ort, die im Gebiet der „Sozialen Stadt“ / „E&C“ als Teil eines Netzwerkes tätig sind. (Bitte in Tabelle ankreuzen)

8.4.2 entfällt

8.4.3 Wer wurde an der Aufstellung des lokalen Aktionsplans beteiligt? (Bitte in Tabelle ankreuzen.)

Kreuztabelle

	8.4.1 Aktive Partner		8.4.3 Beteiligte Partner
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Sozialamt	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtplanungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Arbeitsamt	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Jobcenter	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Amt für Wirtschaftsförderung	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Wohnungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Schulamt	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Quartiersmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Politik	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Bürgerinitiativen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Lokale Agenda-21	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Vereine	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Schulen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Wohnungsbaugesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Genossenschaften	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Betriebe / Unternehmen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Industrie- und Handelskammer	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Träger der politischen Bildung	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Beschäftigungsbündnisse/-pakete	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Kirchen	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Ggf. andere (Bitte eintragen):	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

LOS

8.5 Begleitausschuss

Bitte stellen Sie die Zusammensetzung des Begleitausschusses und das Auswahlverfahren zur Förderentscheidung der geplanten Mikroprojekte dar.

Der Begleitausschuss rekrutiert sich aus dem Netzwerk Soziale Arbeit bzw. dem Lokalen Netzwerk (siehe Punkt 8.1.4) Hierbei wird berücksichtigt, dass sowohl die Vertretung der Zielgruppen als auch der lokalen Akteure und des Ämternetzwerks gewährleistet ist und dem geschlechtsspezifischen Aspekt Rechnung getragen wird. Der Begleitausschuss wird nach der Vorstellung der Projektideen und anschließender Diskussion über die Auswahl der Projekte entscheiden. Konsens wird angestrebt, im Konfliktfall Mehrheitsentscheidung.
Die Koordinierungsstelle des Kreises Offenbach ist beteiligt.

LOS

8.6 Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Beschreiben Sie bitte Ihre geplante Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Programms "Lokales Kapital für Soziale Zwecke" und die geplante Dokumentation der Ergebnisse (z.B. Broschüre, Videodokumentation, CD-ROM, Internetpräsentation, Ton-Dia-Show, ...).

Starterkonferenz mit Vorstellung der Projekte und Träger
Kontinuierliche Pressearbeit zu den Projekten
Dokumentation der Projekte
Veröffentlichung der Projekte durch Flyer etc.
Internetpräsentation
Abschlussbroschüre

LOS

9. Erklärungen des Antragstellers / der Antragstellerin

- 9.1 Der / die Antragsteller/in versichert, dass die beantragten Mittel im Falle der Förderung wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und die vorstehenden Angaben und ggf. sonstige beigefügte Anlagen richtig und vollständig sind.
- 9.2 Der / die Antragsteller/in erklärt, dass mit den Mikroprojekten noch nicht begonnen wurde und auch vor Abschluss des Fördervertrages nicht begonnen wird.
- 9.3 Der / die Antragsteller/in erklärt sich mit der Weitergabe von Daten an Dienststellen der Europäischen Kommission, der Länder und des Bundes sowie ihrer Verwendung zu Zwecken öffentlicher Information einverstanden.
- 9.4 Der / die Antragsteller/in erklärt, dass er / sie vom Handbuch Teil 1: Erläuterung zum Programm-Schwerpunkt „Lokales Kapital in der Sozialen Stadt“ Kenntnis genommen hat.
- 9.5 Weiterhin erklärt der / die Antragsteller/in im Falle einer Förderung
 - * eine Lokale Koordinierungsstelle einzurichten und Mitarbeiter/innen dafür freizustellen;
 - * die für das Monitoring erforderlichen programmbezogenen Daten bzw. Berichte (datentechn. Dokumentation der Mikroprojekte und deren Teilnehmer/innen, Führung des Verwendungsnachweises, Vorfinanzierung bzw. Bewirtschaftung der weitergeleiteten Mittel, Ausgabenerklärung im Sinne der ESF-Verordnung) unter Benutzung der Formulare und nach den Vorgaben der Regiestelle zu erheben bzw. zu erbringen;
 - * sein / ihr Einverständnis, verantwortlich über die Mittelvergabe unter Beteiligung der lokalen Akteure zu entscheiden und Änderungen in der Umsetzungsplanung der Regiestelle LOS bekannt zu geben bzw. mit dieser abzustimmen;
 - * mit dem Deutschen Jugendinstitut im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zusammenzuarbeiten und die erforderlichen Auskünfte zu geben, die für die formative Evaluation des LOS-Programms notwendig sind;
 - * dass eine projektbezogene Einzelabrechnung sichergestellt wird und innerbetriebliche Umlagen nicht ausgewiesen werden;
 - * dass bei der Berechnung der Ausgaben für Übernachtungs- und Fahrtkosten das Bundesreisekostengesetz zugrunde gelegt wird.

10. Unterschrift des Antragstellers / der Antragstellerin

Ort

 Datum

Stempel Antragsteller/in

BITTE BEACHTEN SIE, DASS NUR ONLINE GESTELLTE ANTRÄGE ENTGEGENGENOMMEN WERDEN

Rechtsverbindliche **Unterschrift(en)** der zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person(en)

Verdeckte Tabellen

Bezeichnung	LOS / SPT / SPP	Wert
-------------	-----------------	------

Anrede Rücktrageperson

Herr	LOS	=1
Frau	LOS	=2

Anrede Unterschriftsberechtigt

Herr	LOS	=1
Frau	LOS	=2

Automatisierte / vorausgefüllte Felder

Bezeichnung	LOS / SPT / SPP	Wert
-------------	-----------------	------

Identifikationsnummer	SPT 4	automatisiert
-----------------------	-------	---------------

Art des Trägers	SPT16	=6
-----------------	-------	----

Art des komm. Trägers

Bitte auswählen ->		
Jugendamt	LOS	=61
Sozialamt	LOS	=62
Gesundheitsamt	LOS	=63

wenn ausgefüllt	LOS	=65
Sonstiges		

ESF Zielgebiet

Bitte auswählen ->		<-verknüpfen->
Ziel 1	SPP 28	=1
Ziel 2	SPP 28	=2
Ziel 3	SPP 28	=3

EPPD / OP	SPP17	
OP Bund Ziel 1	SPP17	=2000DE051P0007
EPPD Ziel 3	SPP17	=1999DE051D0001

Inst.schlüssel	SPP18	=21
Förder.Grundl.	SPP19	=275-299
Bewilligungsbeh.	SPP20	=250-299
ESF-Maßnahme	SPP27	=11

Bundesland	LOS	
Bitte auswählen ->	LOS	
Baden-Württemberg	LOS	
Bayern	LOS	
Berlin	LOS	
Brandenburg	LOS	
Bremen	LOS	
Hamburg	LOS	
Hessen	LOS	
Mecklenburg-Vorpomm.	LOS	
Niedersachsen	LOS	
Nordrhein-Westfalen	LOS	
Rheinland-Pfalz	LOS	
Saarland	LOS	
Sachsen-Anhalt	LOS	
Sachsen	LOS	
Schleswig-Holstein	LOS	
Thüringen	LOS	

Titel Rückfrageperson

Bitte ggf. auswählen ->	LOS	
Dr.	LOS	
Prof.	LOS	

Titel Unterschriftsber. Person

Bitte ggf. auswählen ->	SPT 13
Dr.	SPT 13
Prof.	SPT 13